

Bedarfsanalyse für Praxislernen in Werkstätten im Rahmen der **INITIATIVE SEKUNDARSTUFE I** **(INISEK I)**

Maßnahmebezeichnung:			
1. Angaben zur Schule			
Name der Schule:			
Schulnummer:		<input type="checkbox"/> einzügig ¹	<input type="checkbox"/> mehrzügig
Schule in		<input type="checkbox"/> öffentlicher Trägerschaft	<input type="checkbox"/> freier Trägerschaft
Schulform:		<input type="checkbox"/> Oberschule	<input type="checkbox"/> Gesamtschule <input type="checkbox"/> Förderschule "Lernen"
Straße und Hausnummer:			
PLZ / Ort:			
Telefon:		Telefax:	
Dienst-E-Mail:			
Vertreten durch (Schulleitung):			
Ggf. zusätzl. Ansprechpartner/in:			

Nur ausfüllen, wenn die Maßnahme in Kooperation mit einer anderen Schule durchgeführt werden soll

Name Kooperationsschule:	
Schulnr. Kooperationsschule:	

2. INISEK I-Zielgruppe		
Zahl Schülerinnen und Schüler	2.1 geplante TN Schülerinnen und Schüler gesamt:	
Hinweis: Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-6 bzw. 11-13 sind KEINE Zielgruppe von INISEK I	• von 2.1 Mädchen:	
	• von 2.1 Jungen: <i>wird automatisch berechnet</i>	
	• von 2.1 TN mit Migrationshintergrund:	
	• von 2.1 Klassenstufe 7:	
	• von 2.1 Klassenstufe 8:	
	• von 2.1 Klassenstufe 9:	
	• von 2.1 Klassenstufe 10: <i>wird automatisch berechnet</i>	

¹ Die Einzigigkeit einer Schule liegt immer dann vor, wenn in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 nur eine Klasse je Jahrgangsstufe besteht.

3. Ausgangssituation / IST-Analyse	
<p>Beschreiben Sie kurz und prägnant, warum es mit Blick auf die Entwicklung der Berufswahlkompetenz und der damit beabsichtigten Verbesserung der schulischen Leistungen von Schülerinnen und Schülern dieser Maßnahme bedarf.</p> <p>Wie ist die aktuelle Situation der anvisierten Zielgruppe, welche Kernkompetenzen sind noch zu gering oder gar nicht ausgeprägt? (Auswahl unter 4.).</p>	
4. Ziele der Maßnahme	5. Zu erreichende Entwicklungsstandards
<p>Bitte wählen Sie die Phasen und Kompetenzen aus, die sich auf den genannten Bedarf beziehen. Bitte beschränken Sie sich auf insgesamt maximal drei Kompetenzen.</p>	<p>Bitte wählen Sie zu den unter 4. ausgewählten Phasen und Kernkompetenzen passende Entwicklungsstandards aus, die als messbares Ergebnis des Projektes erreicht werden sollen.</p>
<p><input type="checkbox"/> Phase EINSTIMMEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickeln eigene berufsbezogene Ansprüche, Interessen und Ziele. <input type="checkbox"/> schätzen eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten ein, entwickeln sie weiter und bringen diese in Beziehung zu ihren Berufswünschen. <input type="checkbox"/> erkennen Schritte im Berufswahlprozess. <input type="checkbox"/> kennen einige Berufsfelder sowie unterschiedliche Bildungsgänge. <input type="checkbox"/> erfassen die Bedeutung von Berufswahl als eigenverantwortliche Entscheidung. 	<p><input type="checkbox"/> Phase EINSTIMMEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten benennen, <input type="checkbox"/> an ihrem Traumberuf/Berufswunsch eigene Ansprüche an die Berufswelt erkennen, diese erläutern und kommentieren, <input type="checkbox"/> den Unterschied zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung erkennen, <input type="checkbox"/> einfache allgemeine Informationen über Berufe und Berufsfelder erfassen, <input type="checkbox"/> die Berufswahl als eigenverantwortliche Entscheidung erfassen, <input type="checkbox"/> Schritte im Berufswahlprozess beschreiben und in ihrer Lernplanung einbeziehen, <input type="checkbox"/> sich mit nachschulischen Lebensbedingungen auseinandersetzen.

4. Ziele der Maßnahme	5. Zu erreichende Entwicklungsstandards
<p><input type="checkbox"/> Phase ERKUNDEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> reflektieren individuelle Voraussetzungen zu den beruflichen Zielen und Anforderungen und leiten weitere Prozessschritte ein. <input type="checkbox"/> analysieren und bewerten Beschäftigungschancen und -risiken sowie den Einfluss des technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Wandels auf das Beschäftigungssystem. <input type="checkbox"/> bestimmen ihr persönliches Profil neu, entwickeln es weiter und erkennen Entwicklungspotenziale. <input type="checkbox"/> kennen Informations- und Beratungssysteme und sammeln Praxiserfahrungen. 	<p><input type="checkbox"/> Phase ERKUNDEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eigene Ziele und Interessen im Hinblick auf Einflüsse durch Familie und regionale Bedingungen erörtern und untersuchen, <input type="checkbox"/> Erscheinungen und Ursachen des Wandels der Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispielen darstellen, <input type="checkbox"/> Arbeitsplätze nach vorgegebenen Kriterien beschreiben und Anforderungen an Arbeitsplätze zu den Ausbildungsberufen in Beziehung setzen, <input type="checkbox"/> Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten erschließen, <input type="checkbox"/> eigene berufsbezogene Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten reflektieren und dokumentieren, <input type="checkbox"/> sich in simulierten Phasen des Bewerbungsprozesses angemessen verhalten, <input type="checkbox"/> neue Lernaufgaben zur Gestaltung des eigenen Berufswahlprozesses in Angriff nehmen.
<p><input type="checkbox"/> Phase ENTSCHEIDEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> treffen aufgrund von Erfahrungen, Informationen und ggf. Beratung ihre Entscheidung zur Berufsfindung. <input type="checkbox"/> gestalten ihren Bewerbungsprozess selbstständig. <input type="checkbox"/> nutzen Zielfindungs- und Entscheidungsmethoden und entwerfen berufliche Alternativen. <input type="checkbox"/> entwickeln ihr berufliches Selbstkonzept unter den Aspekten der Einschätzung eigener Fähigkeiten und deren Weiterentwicklung, der Bewertung von Merkmalen der Erwerbsarbeit und neuer und schwierigerer Anforderungen weiter. <input type="checkbox"/> haben Kenntnisse über Ausbildungswege und ihre Veränderungen. 	<p><input type="checkbox"/> Phase ENTSCHEIDEN</p> <p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entscheidungen für die Berufswahl unter Berücksichtigung der eigenen Interessen, individuellen Voraussetzungen und Anforderungen begründen, <input type="checkbox"/> Erfahrungen in der Arbeits- und Wirtschaftswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess einbeziehen, <input type="checkbox"/> berufliche Alternativen entwerfen, <input type="checkbox"/> Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt in die Tat umsetzen, <input type="checkbox"/> eigene Interessen, Stärken und Entwicklungspotenziale reflektieren, <input type="checkbox"/> Bewerbungsverfahren nach Kriterien analysieren, gestalten und Schlussfolgerungen ziehen.
<p><input type="checkbox"/> Phase REALISIEREN</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen Etappen in ihrem Selbstkonzept und nehmen bei Abweichungen Veränderungen vor. <input type="checkbox"/> wenden ihr berufliches Selbstkonzept an. <input type="checkbox"/> begründen ihre Berufswahl. <input type="checkbox"/> setzen sich mit nachschulischen Lebensbedingungen auseinander. <input type="checkbox"/> sondieren berufliche Alternativen und setzen Optionen erfolgreich um. <input type="checkbox"/> wenden erworbene Selbststeuerungskompetenzen erfolgreich an. 	<p><input type="checkbox"/> Phase REALISIEREN</p> <p>Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Anforderungen von Bewerbungsverfahren für ihren Bewerbungsprozess eigenständig umsetzen, <input type="checkbox"/> sich mit nachschulischen Lebens- und Arbeitskontexten auseinandersetzen und sind aufgeschlossen für neue Herausforderungen, <input type="checkbox"/> den eigenen Entwicklungsstand im Prozess der Berufswahl einschätzen und weitere Maßnahmen für sich ableiten, <input type="checkbox"/> ihre Berufswahlentscheidung begründen, <input type="checkbox"/> den eigenen Übergang in die Berufswelt schrittweise gestalten, <input type="checkbox"/> gezielt Informationen nutzen, um eine Alternative erfolgreich umzusetzen, <input type="checkbox"/> eine Entscheidungssituation in Teilziele zerlegen und diese Ziele unter Berücksichtigung ihrer Erfahrungen in angemessene Handlungen umsetzen, <input type="checkbox"/> Problemlösemethoden bei Widerständen und Schwierigkeiten zum Einsatz bringen.

6. Spezielle Anforderungen an die Maßnahme

<p>Falls zur Zielerreichung bestimmte methodische Ansätze oder Aktivitäten gewünscht werden, bitte hier auflisten.</p> <p>Nennen Sie hier <u>mindestens drei</u> gewünschte Berufsfelder.</p>	
---	--

7. Einordnung der anvisierten Maßnahme in das schulische Konzept zur Berufs- und Studienorientierung als Bestandteil des schulinternen Curriculums

Die Maßnahme soll nicht losgelöst vom unterrichtlichen Handeln und dem Regelangebot der Schule zur Berufs- und Studienorientierung stehen. Stellen Sie deshalb bitte dar, wie sich das Praxislernen in die bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung der Berufswahlkompetenz einordnet.

--

8. Welche Fächer stellen Arbeitsaufträge zur Verfügung und zu welchen Themen?
Nennen Sie bitte mindestens drei Fächer sowie dazugehörige Themen/ Arbeitsaufträge.

Fach	Thema/ Arbeitsaufträge

9. Einbeziehung der Berufsberatung der Arbeitsagentur in das Projekt

In welcher Weise wurde der/die Berufsberater/in bzw. Reha-Berater/in der Agentur für Arbeit in die Planung des Projektes einbezogen / über das geplante Projekt informiert.

--

10. Wie werden die Ergebnisse des Praxislernens im Anschluss an das Projekt präsentiert?

11. Wie wird die Leistung der Schülerinnen und Schüler bewertet?

Leitlinie für die Leistungsbewertung siehe Nr. 23 der VV zur Berufs- und Studienorientierung

12. Wie erfolgt die Ergebnisdokumentation im Berufswahlpass?

(Mehrfachnennung möglich)

Teilnahmebescheinigung

Dokumentieren eigener Aufzeichnungen im Berufswahlpass

Nutzung der Arbeitsblätter des Berufswahlpasses

Weiteres:

13. Wie wurde bzw. wird die Zielgruppe in die Maßnahmeentwicklung einbezogen?

Beschreiben Sie inwieweit die Schülerinnen und Schüler in die Planung des Projektes einbezogen wurden. Welche Maßnahmen planen Sie mit der Zielgruppe in Vorbereitung auf das Projekt?

14. Wie stellen Sie die Teilnahme von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern am Projekt sicher?

15. Bitte stellen Sie Art und Umfang der aktiven Beteiligung der Lehrkräfte an der Projektdurchführung dar.

16. Wie wird das Praxislernen im Fachunterricht nachbereitet und welche deutlich erkennbare nachhaltige Wirkung in Bezug auf die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler erwarten Sie vom Praxislernen?

17. Welche nachhaltige Wirkung in Bezug auf die Schulentwicklung erwarten Sie vom Praxislernen?

18. Beschreiben Sie bitte konkret, wie Sie die Eltern der Schülerinnen und Schüler in die Projektdurchführung einbeziehen werden.

19. Organisationsform des Projektes			
Geplanter Durchführungszeitraum des Projektes (Beginn frühestens 22.08.2022)			
Die Vorbereitungsphase soll stattfinden in der Zeit vom			bis
Durch den Bieter sind in der Vorbereitungsphase folgende Tätigkeiten zu planen:			
Die aktive Projektphase mit der Zielgruppe soll stattfinden: Beschreiben Sie im zutreffenden Freitextfeld bitte konkret den zeitlichen Umfang (z.B. freitags von 09-12 Uhr) und den Durchführungszeitraum (z.B. August 2022 bis November 2022)			
	wöchentlich		
	modular		
	im Block		
Die Nachbereitung* des Projektes soll stattfinden vom			bis
Durch den Bieter sind in der Nachbereitungsphase folgende Tätigkeiten zu planen:			
Im Rahmen des pädagogischen Konzeptes soll gearbeitet werden:			
	im Klassenverband.		
	in Kleingruppen mit einer maximalen Gruppenstärke von		Personen.
	Das Projekt soll in Werkstätten der Schule durchgeführt werden. Voraussetzungen dafür sind die Durchführung mit Lehrpersonal eines geeigneten externen Anbieters und die Abdeckung von mindestens drei Berufsfeldern.		
	Das Projekt soll an einem außerschulischen Lernort durchgeführt werden.		
Gewünschte max. Entfernung zum außerschulischen Lernort in Kilometern:**			
Fahrkosten für TN müssen durch den Bieter in seiner Ausgabenkalkulation berücksichtigt werden.			

* Die Maßnahme muss spätestens am 31.12.2022 beendet und abgerechnet sein.

** Die Entfernung muss i.d.R. mindestens 30 km betragen, Ausnahmen bitte auf separaten Blatt begründen.

20. Ausstattungsanforderungen an Bieter

Seitens des Bieters muss folgende Ausstattung vorgehalten werden:
(sachlich/technisch/räumlich)

Seitens des Bieters sollte folgendes Personal vorgehalten werden:
(Qualifikation/Spezialisierungen/Anzahl der Ausbilder)

21. Mittelbedarf

Basierend auf den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wird für die Realisierung der anvisierten Maßnahme folgender Kostenrahmen veranschlagt:

(in EURO)

22. Erklärungen

Im Falle der Durchführung des Projektes erklären wir uns zur Erbringung folgender Leistungen bereit:

- Die Schule informiert die schulischen Gremien über das Projekt, dessen Verlauf und Ergebnis.
- Die Schule stellt sicher, dass die ihr für das Projekt zur Verfügung gestellten Stellenanteile für Lehrkräfte **ausschließlich** für INISEK I eingesetzt werden.
- Die Schule bewertet gegenüber dem INISEK I-Regionalpartner den Projekterfolg mit einem zur Verfügung gestellten Formular innerhalb von **2 Wochen nach Projektende**.
- Die Schule bestätigt dem Kooperationspartner die von diesem erbrachte Leistung sowie den Projektbericht zu den für diesen geltenden Terminen.
- Die Schulleitung weist gegenüber dem INISEK I-Regionalpartner die Verwendung der vom staatlichen Schulamt für die Umsetzung des Programms INISEK I zur Verfügung gestellten LWS anhand eines vorgegebenen Formulars nach.

Die Schule erbringt zur Umsetzung des Projektes folgende weitere Leistungen:

- Bereitstellung von Räumen/ bestimmten Zeiten
- Einsatz von Lehrkräften/ ggf. bestimmte Fachlichkeit der Lehrkräfte/ bestimmte Zeiten
- Sicherstellung der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Projekt (Teilnehmerprofil, Anzahl)

Datum:

Stempel/Unterschrift Schule

Anlage für alle Schulen:

- **schulisches Konzept zur Berufs- und Studienorientierung**

Anlage (nur bei Schulen in freier Trägerschaft):

- pädagogisches Konzept der Schule
- Vertrag zur Absicherung des Eigenanteils